

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

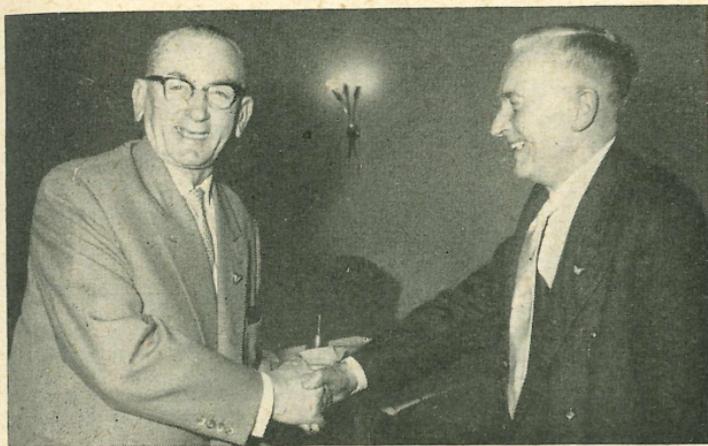
Mit Beilage: Insektenbörse (Anzeigenblatt)

Vierteljährlich (auch im Postbezug) DM 4.— einschl. Zustellgebühr. Ausland DM 4.40

ALFRED KERNEN VERLAG, (14a) STUTTGART-W, Schloss-Strasse 80

Entomologischer Verein »Apollo«, Frankfurt a. Main, feierte 1957 drei Jubiläen

Der Entomologische Verein „Apollo“ feierte am 30. November 1957 im Festsaal des Steinernen Hauses drei Jubiläen: das 60jährige Bestehen des Vereins und der Frankfurter Insekten-tauschbörse sowie die ununterbrochene 25jährige Tätigkeit von Dr. Gustav Lederer als Vereinsvorsitzenden.



Dr. Lederer gratuliert unter stürmischem Beifall aller Anwesenden Claus Pitzer (links), den er vor 4 Jahrzehnten in den „APOLLO“ einführte, zur Verleihung der Goldenen Ehrennadel.

Fot. G. Gaida

Nach einer musikalischen Darbietung begrüßte der Vorsitzende Dr. Lederer die erschienenen Gäste und Mitglieder mit ihren Angehörigen und hielt dann die Festrede, die wir nachfolgend, gekürzt, wiedergeben:

„Meine Damen und Herren! Liebe Mitglieder!

Am 4. Januar 1897 wurde unser Verein aus der Taufe gehoben. An diesem Tage fanden sich auf Veranlassung des verstorbenen Rektors Artur Vogt eine Schar von 16 Männern im Lokal Wende-

roth, Frankfurt/Main, Große Eschenheimer Straße 41, zusammen, die sich zur Aufgabe gestellt hatten, an der Erforschung der Insektenwelt mitzuhelfen. Als Vorsitzenden wählten sie Artur Vogt, unter dessen tatkräftiger Leitung der Verein emporblühte.

Von den Gründern unseres Vereins ist leider keiner mehr unter uns. Als letztes Gründungsmitglied ging unser verehrter Franz Riedinger 1954 für immer von uns.

Welche Ziele verfolgt unser Verein?

Die Bestrebungen unseres Vereins konzentrieren sich vor allem darauf, die Insektenkunde zu fördern und zu verbreiten. Besonderen Wert legen wir auf die Erforschung der Insektenwelt unserer Heimat, die uns noch eine unerschöpfliche Fülle von Rätseln aufgibt. Es kann nicht bestritten werden, daß Insekten zu den dankbarsten Objekten für eine vielfältige Betrachtungsweise gehören.

Sie alle, gleichgültig ob Sie sich beruflich oder aus Liebhaberei mit der Entomologie beschäftigen, wissen, welche große Freude der Mensch in der Beschäftigung mit Insekten und Pflanzen erfährt. Die damit verbundene Entspannung kann in unserer ereignisreichen, hastenden Zeit nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Vor allem der Großstadtmensch wird durch die fortschreitende Vermassung unseres Volkes immer mehr der Natur entfremdet und wächst in eine künstliche Umwelt der Häusermeere und Autokarawanen hinein. Vorgeformte Meinungen und Bilder aus Illustrierten, Radio, Sportarenen usw. werden immer mehr passiv aufgenommen, ohne sich selbst geistig damit auseinanderzusetzen. Eine Gegenüberstellung mit den Geschöpfen der Natur und eine innere Auseinandersetzung mit ihnen ist daher heute wichtiger denn je. Unsere Bestrebungen gehen daher dahin, unseren Mitgliedern, vor allem unserer Jugend, die Wunder der Natur unserer Heimat, aber auch der fremden Länder aufzuzeigen und sie zu den ewigen Werten, die sich in der Natur offenbaren, hinzuführen — zur Belehrung, Entspannung und Besinnung!

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß unser Verein wohl für sich in Anspruch nehmen darf, zu jenen einschlägigen Fachvereinen zu gehören, die die meisten jugendlichen Mitglieder aufweisen können.

Was hat der „Apollo“ in den verflorenen 60 Jahren geleistet?

Um die gesteckten Ziele zu erreichen, haben vor allem unsere Mitglieder regelmäßig Vorträge aus dem gesamten Gebiet der Entomologie, ferner Besprechungs-, Bestimmungs-, Literatur- und Filmabende veranstaltet. In jedem Jahr wurden gemeinsame Sam-

melexkursionen, Licht- und Köderfangabende sowie Führungen durch wissenschaftliche Institute durchgeführt. Als Exkursionsleiter haben sich Dr. Horak und R. Künnert große Verdienste erworben.

Wir haben auch durch Artikel in der Tagespresse sowie durch Rundfunkreportagen zur Aufklärung weiter Volkskreise über die Bedeutung der Entomologie beigetragen. Ein großer Teil der in unseren Versammlungen mitgeteilten Beobachtungen und Erfahrungen ist in den „Apollo-Jahrbüchern“ sowie in verschiedenen Fachzeitschriften veröffentlicht worden. Auch auf dem Gebiete der Schädlingskunde hat der „Apollo“ Pionierarbeit geleistet. Alle Naturschutzbestrebungen wie z. B. die Erhaltung der Nidda-Altarme, des Enkheimer Rieds sind von uns stets unterstützt worden. Verschiedene Mitglieder haben auch eine Reihe größerer entomologischer Arbeiten herausgegeben.



Der 2. Vorsitzende Martin Steeg und Gattin auf der Jubiläums-Insekten-tauschbörse.

Fot. H. Labusch

Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß gerade die Insektenkundigen aus Liebhaberei im Laufe der Jahre eine Fülle von wichtigen Einzelbeobachtungen gemacht und dadurch wertvolle Bausteine für die Wissenschaft geliefert haben, auf die letztere gerade auf dem Gebiet der Entomologie kaum verzichten kann.

Auf Veranlassung von Franz Riedinger wurde 1911 ein großer entomologischer Versuchsgarten geschaffen. Das klimatisch gün-



Linkes Bild:

Kurt Homann, der seit 2 Jahrzehnten dem Vorstand als Kassierer angehört, wird vom Vorsitzenden mit der Goldenen Ehrennadel unter tosendem Beifall der Anwesenden ausgezeichnet. Fot. G. Gaida

Rechtes Bild:

Unser erfolgreicher Exkursionsleiter R. Künner (links) im Gespräch mit M. Rüttimeann, Hutwil (Schweiz), auf der 60. Insektentauschbörse. Fot. G. Gaida

stig gelegene Gelände wurde uns von dem damaligen Magistrat der Stadt Frankfurt zur Verfügung gestellt. Dieser Versuchsgarten hat vielen Mitgliedern große Vorteile bei der Durchführung ihrer Zuchten geboten.

Die Vereinsbibliothek, die 1944 zu 90% durch Kriegereignisse vernichtet wurde, konnte wieder aufgebaut werden. W. Holländer ist unser derzeitiger Bibliothekar.

60jähriges Bestehen der Frankfurter Tauschbörse

Unser Verein konnte in diesem Jahr auch das 60jährige Bestehen der Frankfurter Insektentauschbörse feiern. Am 11. 10. 1897 fand im „Apollo“ der erste Tauschabend statt. Der erfolgreiche Verlauf gab dem damaligen Vereinsvorsitzenden Rektor Artur Vogt Veranlassung, der Vereinsversammlung am 23. 8. 1898 einen Antrag zu stellen, alljährlich im Herbst eine Tauschbörse abzuhalten, zu der auch Nichtmitglieder und andere Fachvereine eingeladen werden sollten. Dieser Antrag wurde zugleich mit einer aus mehreren Paragraphen bestehenden Börsenordnung genehmigt.

Am 23. 10. 1898 wurde erstmalig unter der Leitung von Artur Vogt eine öffentliche Tauschbörse, verbunden mit einer Insekten-

ausstellung im Schlesinger Eck, Große Gallustraße, abgehalten. Diese gut besuchte Tauschbörse wurde später das Vorbild für die heute auch in anderen Städten stattfindenden Insektentauschbörsen. Nach dem ersten Weltkrieg erlebte unsere Börse einen raschen Aufschwung, bereits die 22. Börse 1919 war gut besucht. Bald war das Börsenlokal, der Rechneisaal, zu klein, und es wurde dann die Turnhalle am Sandweg als Börsenlokal gemietet. Die letzten beiden Tauschbörsen während des Krieges fanden im Volksbildungheim, Eschenheimer Anlage, statt.

Bis zum Jahre 1931 hatte Artur Vogt die Leitung der Tauschbörse. Nach seinem Ableben wurde die Leitung von mir übernommen.

Nach dem zweiten Weltkrieg haben wir bereits 1946 unsere Börse in der Restauration Moog, Bleichstraße 38, wieder abgehalten, die



Unser Korrespondierendes Mitglied Prof. Dr. F. Skell im Gespräch mit Frau Lederer (links) und Frau Künnert auf der 60. Insektentauschbörse.

Fot. G. Gaida

trotz der beschränkten Verkehrsverhältnisse über Erwarten gut besucht und mit reichlichem Material beschickt war. Bald war dieser Saal zu klein und wir veranstalteten unsere Börse dann im Festsaal des Südbahnhofs, der sich aber in den letzten Jahren auch als zu klein erwies. In diesem Jahr haben wir dann unsere Tauschbörse unter Mitwirkung des IEV am 3. November 1957 im großen Saal des Gewerkschaftshauses abgehalten. Fast 900 Besucher, darunter auch viele vom Ausland, konnten gezählt werden.

An den Begrüßungsabenden vor den Tauschbörsen werden stets sehr interessante Vorträge von berufenen Fach- und Liebhaber-Entomologen gehalten. So konnte auf dem letzten Begrüßungsabend am 2. 11. 1957 der ebenfalls einen Rekordbesuch aufwies, Herr Dr. Amsel, Karlsruhe, für seinen aufschlußreichen fesselnden Lichtbildervortrag über die von ihm durchgeführte entomologische Forschungsreise nach Afghanistan großen Beifall ernten.

Unsere Tauschbörse verfolgt nicht nur den Zweck, die Entomologie zu fördern, sie soll auch Möglichkeiten bieten, daß sich die Teilnehmer persönlich kennenlernen.

Alles in allem: unsere 60. Frankfurter Insekten-Tauschbörse war ein voller Erfolg und hatte den größten Besuch aller bisherigen Veranstaltungen dieser Art aufzuweisen.

Aus dem Vereinsleben

Unser Vereinsleben ist in dieser langen Zeit — von zwei nicht erwähnenswerten Vorfällen abgesehen — stets harmonisch verlaufen. Jedes Mitglied hat wohl den Eindruck, daß wir eine Gemeinschaft Gleichgesinnter sind, in der sich jeder einzelne wohlfühlt. Dies wird neben der ständig steigenden Mitgliederzahl auch durch den ständig steigenden Besuch unserer Veranstaltungen bestätigt (s. Tabelle). Es gelang uns, im Laufe der Zeit alle Frankfurter Lokalvereine für Insektenkunde im „Apollo“ zu vereinigen.

Durchschnittsbesuch

je Vereinsversammlung einschließlich vier Feriensitzungen

1952	1953	1954	1955	1956	1957
20	17	19	24	26	27

Der beste Besucher ist Karl Presberger, der die Anwesenheitsliste führt; er hat seit 1946 jede Vereinssitzung besucht.



Ein seltener Schnappschuß. Ein Teil der Jugend des „APOLLO“ auf der 60. Frankfurter Insektentauschbörse. Von links nach rechts: A. Wunderlich, K. Wohlfelder, R. Wlassak, H. Labusch, Hella Lederer, K. Bausch, H. Rauch, D. Bojunga (2. Schriftführer), D. Plass, H. Bojunga
Fot. G. Gaida

Selbst während des zweiten Weltkrieges wurden die Vereinssitzungen regelmäßig abgehalten und erst Ende 1944 eingestellt. Nach der Generalversammlung 1943, die an einem Sonntagnachmittag stattfand, konnte unser Verein durch Stiftungen verschiedener Gönner alle Mitglieder zu einem markenfreien Abendessen einschließlich Rauchwaren einladen. Noch während des Krieges wurde unsere neue Vereinsnadel, auch die silberne und goldene Ehrennadel, nach den Entwürfen unseres Ehrenmitgliedes Riedinger, geprägt. Selbst das dazu notwendige Gold und Silber wurde von den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Besonders während der schweren Kriegs- und Nachkriegszeit haben sich unsere Mitglieder immer wieder gegenseitig unterstützt. Angenehm überrascht waren wir auch, daß durch Stiftungen einer ganzen Reihe von Mitgliedern die Finanzierung unseres heutigen Festes einschließlich Festessen usw. innerhalb weniger Minuten ermöglicht wurde.

Diese wenigen Beispiele zeigen die innere Verbundenheit unserer Mitglieder. Möge dieses Zusammengehörigkeitsgefühl, das in den Reihen unserer Mitglieder herrscht, auch in Zukunft erhalten bleiben!

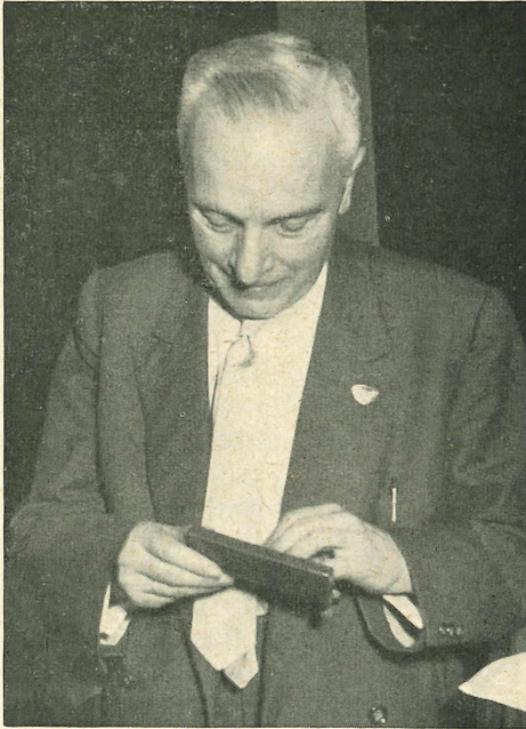
Von der Gründung bis 1931 führte Artur Vogt den Vorsitz des Vereins, ab 8. Januar 1932 habe ich die Leitung übernommen. Artur Vogt wurde am gleichen Tage zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Als 2. Vorsitzender waren tätig: G. Heinzl, H. Behling, A. Heuer, F. Böhm, H. Rogler und M. Steeg.

Das wichtige Amt des Schriftführers bekleideten seit 1897 folgende Mitglieder: K. Peterhans, R. Block, E. Benz, F. Labusch sen., K. Hensel, R. Linke, G. Heinzl, Dr. M. Cretschmar, F. Schreiber, Dr. R. Bott, Dr. K. Friedrichs, Dr. R. Gleichauf, M. Steeg, K. Presberger und K. Siegler.

Die Ehrenmitgliedschaft ist Prof. Dr. Adalbert Seitz †, Franz Riedinger †, Andreas Heuer † und Hans Rogler verliehen worden.

Zu korrespondierenden Mitgliedern wurden ernannt: Dr. Elli



Überrascht betrachtet Dr. Lederer die goldene Armbanduhr, die ihm im Auftrag der Mitglieder vom 2. Vorsitzenden Martin Steeg überreicht wurde.

Fot. G. Gaida

Franz, Dr. Max. Cretschmar, Dr. Robert Gleichauf, Dr. Robert Lotz und Prof. Dr. F. Skell.

Mit der goldenen Ehrennadel wurden bisher folgende Mitglieder ausgezeichnet: F. Riedinger †, Dr. M. Cretschmar, Dr. G. Lederer, M. Steeg, H. Rogler, F. Böhm †, K. Presberger, Cl. Pitzer und K. Homann.

Die silberne Ehrennadel wurde verliehen an: G. Alp, H. Gerloff, H. Löhr, Dr. G. Pfaff, G. Prack, Dr. K. Prack, K. Siegler, Dipl.-Ing. J. Till, P. Cellarius, Frau E. Lederer, Dr. W. Müller-Beeck, H. Labusch und A. Wunderlich.

Seit dem 40jährigen Stiftungsfest am 16. 1. 1937 sind folgende Mitglieder von uns für immer gegangen: H. Amend 1943, F. Barreau 1956, E. Benz 1946, F. Böhm 1952, L. Edelmann 1949, G. Eßinger 1938, Ph. Gönner 1954, M. Göttmann 1957, G. Heinzl 1955, K. Hensel 1951, A. Heuer 1957, Horst Homann 1942 (gefallen), H. Lass 1938, R. Linke 1949, F. Riedinger 1954, Ph. Schmidt 1949, A. Schmitt 1943 (gefallen), P. Staudter 1943, B. Unholtz 1949, G. Weizel 1945, G. Wenzel 1943. Stets werden wir diesen Mitgliedern ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Vereinschronik, die von Martin Steeg angelegt und gestiftet wurde, gibt Auskunft über jedes einzelne Mitglied in bezug auf Vereinseintritt, wissenschaftliche Veröffentlichungen, Auszeichnungen, bekleidete Vereinsämter, ferner über die Tätigkeit auf entomologischem Gebiet und in welchen Gegenden sich die einzelnen Mitglieder entomologisch betätigt haben. Ein Foto von jedem Mitglied ergänzt die Angaben. Auch wichtige Vereinsereignisse sind im Lichtbild festgehalten.

Mit Freude und Genugtuung können wir auf die Entwicklung unseres „Apollo“ sowie auf unsere Insektentauschbörse in den verflossenen 60 Jahren zurückblicken. Fürwahr eine lange Zeit, und eine Periode schöner Erinnerungen! Unsere Erfolge sind vor allem auf die tatkräftige Mitarbeit aller Mitglieder und nicht zuletzt auf das Gemeinschaftsgefühl, das unter unseren Mitgliedern herrscht, zurückzuführen. Dies gibt uns auch die feste Überzeugung, daß unser „Apollo“ auch in Zukunft die führende Stellung behält.“

Nach der Ansprache des Vorsitzenden wurden einige Mitglieder besonders geehrt. Den sich um den Verein sehr verdient gemachten Mitgliedern Cl. Pitzer, K. Homann wurde die goldene, Dr. W. Müller-Beeck, H. Labusch und A. Wunderlich die silberne Ehrennadel verliehen. Der 2. Vorsitzende Martin Steeg überreichte anschließend Dr. Lederer in Anerkennung

seiner Verdienste um den Verein eine von den Mitgliedern gestiftete goldene Armbanduhr.

Nach dem Festessen fand ein Unterhaltungsabend statt mit humoristischen Vorträgen von Frau Holländer, A. Helfrich, H. Skorsetz und H. Wlassak, ferner mit Tanz und Gesellschaftsspielen, die von Frau Künnert, Frau Lederer und Frau Steeg geleitet wurden. Es spielte die bekannte Kapelle Jean Göller. Alle Darbietungen fanden großen Beifall.

Die Tagespresse berichtete über unsere Jubiläen ausführlich.

Entomologischer Verein „Apollo“

G. Lederer

M. Steeg

Eupitheciën-Studien X

Die graphata-Gruppe (Lep. Geometr.)

Von Eduard Schütze — Mit 1 Tafel und 27 Abbildungen

E. (P.) cooptata Dietze

Diese wenig bekannte Art steht der *gemellata* am nächsten. Sie ist, was schon DIETZE hervorgehoben hat, variabel und hat in manchen Stücken habituell eine große Ähnlichkeit mit *gemellata*. Ein etwas abgeflogenes ♀, welches mir Anfang 8. 1955 in Digne, Basses Alpes zum Licht kam, hielt ich auch für *gemellata* und tötete es ab. Erst die Genitaluntersuchung bestätigte die Zugehörigkeit zu *cooptata*.

Die Urbeschreibung hat Dietze 1903 gegeben; auf die Wiederholung kann hier verzichtet werden. *Cooptata* fliegt von Juni bis September in zwei Generationen. Sie ist bisher nur aus Südfrankreich und Spanien bekannt. Die ersten Stände sind noch nicht beschrieben. Spannweite ♂ 18 mm, ♀ 18—19 mm. 1 ♂ aus Spanien (Aragonien) und der weibliche Typus aus Digne, Basses Alpes, werden abgebildet. Tafel ID, Fig. 32 und 37.

Genitalarmatur

♂ Valven ohne Auszeichnung, gedrungener und breiter als bei *gemellata*, Uncus zweispitzig, Aedoeagus mit einem breiten, kräftigen Dorn, der den Aedoeagus in ganzer Länge durchzieht und dem das kleine Endstück ansitzt. Seitlich des Cornutus granuliert. Ventralplatte schlank herzförmig, analwärts an der Spitze schwach ausgerandet.

♀ Bursa sehr ähnlich *gemellata*, gestreckter, flaschenförmig, durch die doppelte Zahnreihe unterhalb der Erweiterung, mit starken, einzeln stehenden Zähnen sofort von *gemellata* zu unterscheiden. Das Ostium gegenüber *gemellata* stärker verhornt. Abb. ♂ Fig. 21 (Präparat Nr. 477), ♀ Fig. 22 (Präparat Nr. 606 a, Typus).

Aus meiner Sammlung liegen 12 Falter vor, davon 5 ♂ 6 ♀ aus Spanien, Albarracin, 6. 1924 Bubacek leg., 18. 9. 1927 Schwingenschuß leg., 8.—28. 9. 1955 Caron leg., 1 ♀ Südfrankreich, Basses Alpes, Digne, 7.—18.